

30 Jahre Samtgemeinde Brome - Teil 1

Eine kleine Vorgeschichte

Am 01.07.1965 schlossen sich die Gemeinden Altendorf, Benitz, Brome, Kaiserwinkel, Voitze, Wiswedel und Zicherie aus dem damaligen Landkreis Gifhorn (Bezirksregierung Lüneburg) freiwillig zu einer **Samtgemeinde Brome** (alten Rechts) zusammen. Die Gemeinde Croya kam zum 01.07.1966, die Gemeinden Tülau-Fahrenhorst und Ehra-Lessien zum 01.01.1970 hinzu.

Für den Bereich des Landkreises Helmstedt (Verwaltungsbezirk Braunschweig) wurde vom Landtag zum 01.07.1972 das so genannte „Wolfsburg-Gesetz“ (Gesetz zur Neugliederung der Gemeinden im Raum Wolfsburg vom 10.05.1972) erlassen, das die Gemeinden dem Landkreis Gifhorn (Regierungsbezirk Lüneburg) verwaltungsmäßig zuordnete. Gleichzeitig wurden die Gemeinden Bergfeld, Parsau mit den ehemaligen Gemeinden Ahnebeck, Kaiserwinkel, Croya, Rühren mit den früheren Gemeinden Brechtorf und Eischott und Tiddische mit der bisherigen Gemeinde Hoitlingen gebildet. Sie hatten die Möglichkeit, sich innerhalb von 4 Wochen nach dem In-Kraft-Treten des Gesetzes zum 01.07.1972 auf eine genehmigungsfähige Hauptsatzung zur Bildung einer **Samtgemeinde Rühren** zu einigen. Anderenfalls wären sie zu einer Einheitsgemeinde Rühren zusammengeschlossen worden.

Ziel der beiden Samtgemeinden Brome und Rühren war es, im Verwaltungsbereich - insbesondere im Kassenbereich - zusammen zu arbeiten, den Standesamtsbereich zentral wahrzunehmen und die Finanzkräfte für die vielfältigen gemeinsamen Aufgaben hinsichtlich der Feuerwehren, Schulen, Kindergärten und Friedhöfe zu bündeln.

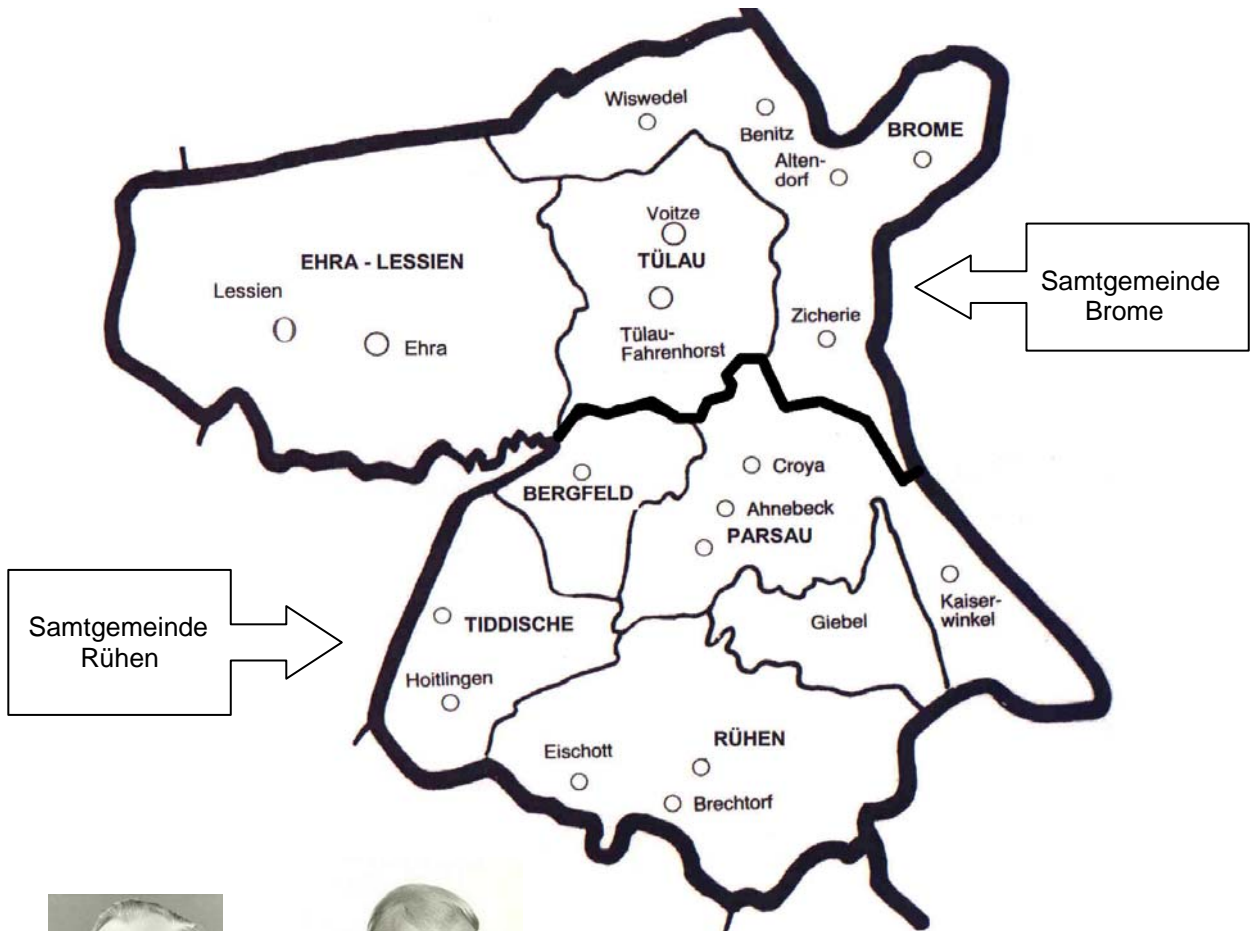
Der Samtgemeinderat der SG Brome umfasste 21 Mitglieder; der der SG Rühren 17 Mitglieder.



SG-Bürgermeister
Adolf Matthies



SG-Direktor
Hans Schönecke



SG-Bürgermeister
Otto Müller



SG-Direktor
Otto Groeneveld